

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 85 (1998)
Heft: 3: Qualitätsevaluation

Artikel: Rechnungsfehler
Autor: Grossenbacher, Silvia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-527516>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

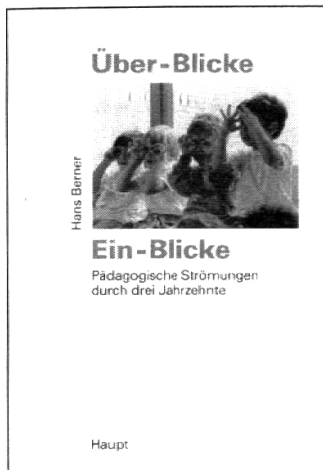
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hauptsache: Pädagogik



Hans Berner
**Über-Blicke
Ein-Blicke**

Pädagogische
Strömungen durch
drei Jahrzehnte

Das Buch vermittelt einen
Überblick über das grosse,
unwegsame Gebiet der
aktuellen pädagogischen
Strömungen.

1996. 167 Seiten, Fr. 42.–
ISBN 3-258-05044-9

Verlag Paul Haupt
Bern · Stuttgart · Wien

Falkenplatz 14 · 3001 Bern
Tel. 031 · 30 12345 · Fax 031 · 30 14669

Schlaglicht

Rechnungsfehler

Im Statistischen Jahrbuch rapportiert das Bundesamt für Statistik auch die zahlenmässigen Veränderungen im Bildungsbereich. Zwei Indikatoren wirken alarmierend: die Ausgaben der Kantone für Bildung sind zurückgegangen und die Zahl der Jugendlichen, die nach der obligatorischen Schulzeit keine weitere Bildung geniessen, steigt (BFS: Statistisches Jahrbuch der Schweiz 1998, NZZ-Verlag).

Wenn New Public Management heisst, öffentliche Leistungen unter schwieriger werdenden Rahmenbedingungen billiger zu erbringen, dann hat das Konzept gegriffen, noch bevor es überall installiert ist. Wie die statistischen Erhebungen zeigen, sind die Ausgaben für Bildungsmassnahmen bereits zurückgegangen. Ob im akrobatischen Akt der billigeren Leistung in schwierigerem Umfeld die Qualität dieser Leistung hat gesichert werden können, zeigt das statistische Material nicht. Einen indirekten Hinweis gibt allerdings die Zahl der Jugendlichen, die nach der Schule ohne weiterführende Ausbildung bleiben. Diese Zahl ist gestiegen. Das bisher grundlegendste Anliegen des Bildungssystems – immer mehr Jugendliche in weiterführende Ausbildungen einzubinden – konnte also nicht mehr erfüllt werden. Ein einziger Gedanke über die Nasenspitze hinaus müsste eigentlich klarmachen, dass die Einsparungen, die heute an den Jugendlichen gemacht werden, morgen in Arbeitslosengeldern, Sozialhilfe und anderen Feuerwehrkosten um ein Mehrfaches zu Buche schlagen werden.